

SCHWEIZERISCHER NATIONALPARK

26. **JAHRESBERICHT**
DER
EIDGENÖSSISCHEN NATIONALPARKKOMMISSION
1940



BUCHDRUCKEREI
GEBRÜDER AESCHBACHER
WORB-DORF

Jahresbericht 1940

der eidgenössischen Nationalparkkommission

Kommission. Herr Dr. Albert Pfähler ist als Präsident des schweizerischen Bundes für Naturschutz und zugleich als Mitglied der eidg. Nationalparkkommission, der er seit 1936 angehörte, zurückgetreten. Seiner sehr geschätzten, wertvollen Mitarbeit in der Kommission sei auch hier mit dankbarer Anerkennung gedacht. Der neue Präsident des S.B.N., Herr Dr. Ch. J. Bernard, der bisher als Vertreter der schweiz. naturforschenden Gesellschaft der Nationalparkkommission angehörte, wird nun an Stelle von Herrn Dr. Pfähler den Naturschutzbund in der Kommission vertreten. Die schweiz. naturforschende Gesellschaft wird im Jahre 1941 einen neuen Vertreter in die Kommission abordnen.

Die Parkkommission ist im Jahre 1940 nur einmal, am 13. April in Zürich, zu einer Sitzung zusammengekommen zur Erledigung der ordentlichen Jahresgeschäfte und zur Beratung einiger weiterer Gegenstände. — Der Oberaufseher hat im Sommer und im Herbst mehrtägige Inspektionen im Park durchgeführt.

Im Juni wurde der Kommission das Gesuch unterbreitet, es möge gestattet werden, die im Nationalpark liegende Alp Trupchum mit Jungvieh aus dem Kanton Thurgau, für das man keine Alp zur Sömmerung habe finden können, zu bestossen. Mit Rücksicht auf die ausserordentlichen Zeiten und auf den Notstand der Viehbesitzer hat die Kommission ausnahmsweise dem Gesuch entsprochen, indem sie die Beweidung des im Jahre 1932 dem Nationalpark neu angegliederten Gebietes der Alp Trupchum gestattete. Es wurden vom 27. Juni bis 27. August 95 Rinder in der Alp Trupchum gesömmert. Die Parkkommission hat der landwirtschaftlichen Bevölkerung in der damals besonders schweren Zeit durch Ihr Entgegenkommen gerne Hilfe gewährt; dem Gesuch um eine Ausdehnung der Beweidung auf älteres Nationalparkgebiet konnte sie jedoch nicht Folge geben.

Das Verhältnis zu den Kommandostellen der zeitweilig im Parkgebiet anwesenden Truppen war auch im Berichts-

jahr ein gutes; es erfolgten keine grösseren Eingriffe in den Park oder Störungen irgendwelcher Art.

W e g e u n d H ü t t e n . Am 8. Juli verursachte ein ausserordentlich starker Regenfall an verschiedenen Orten im Parkgebiet Schäden an Brücken und Wegen. Die Brücke über die Clemgia am Eingang der Val Mingèr wurde weggerissen und ist bis Ende des Jahres noch nicht ersetzt worden. Die Bäche von Val Chanel und Val Cotschna überschütteten den Trupchum-weg mit Geröll. Auch in Val Tantermozza musste der Weg wegen Rutschungen an einigen Stellen verlegt werden. In Val Cluozza kam die grosse Rufe wieder in bedrohliche Nähe des Blockhauses.

Der Besuch des Parkes kann in Anbetracht der unruhigen Zeiten und des fast völligen Ausbleibens ausländischer Gäste noch als befriedigend bezeichnet werden. Das Blockhaus Cluozza wies in der Zeit von Mitte Juli bis Mitte September 286 Uebernachtungen auf. Wie schon in den vorigen Jahren wurden wiederum Gesellschaftswanderungen im Park durch Reisebüros und Hotels organisiert.

Widerhandlungen. Wegen wiederholten Weidenlassens von Vieh auf Parkgebiet, wurde eine Alpenossenschaft gebüsst. — Im November konnten die Grenzwächter in der Gegend von Val Chasabella die Spuren von zwei italienischen Wilderern feststellen, die auf Parkgebiet einen Hirsch erlegt und über die Grenze geschafft hatten. Leider konnten die Täter nicht gefasst werden.

Wildstand. Der ausserordentlich kalte Winter hat dem Wild im Park nach den Aussagen der Aufsichtsorgane nicht merkbar geschadet. Das Hochgebirgswild erträgt die Kälte viel besser als grosse Schneefälle, die ihm die Bewegungsfreiheit und Aesungsmöglichkeit beschränken. Es wurde denn auch nur wenig Fallwild gefunden.

Die Wildbestandsschätzungen der Aufsichtsorgane ergeben folgende Zahlen (abgerundet):

	Steinwild	Hirsche	Rehe	Gemsen
Trupchum-Müschauns	15	120	40	200
Tantermozza-Val Verda	45	50	40	200
Val Cluozza	60	70	30	280
Fuorn-Grimels-La Schera	—	170	70	400
Scarl	—	50	20	180
Zusammen	118	440	200	1260

Das Rotwild hat weiterhin zugenommen, auch beim Gemswild ist eine leichte Vermehrung zu verzeichnen. Dass vom Nationalpark aus eine starke Ausstrahlung des Wildes ins angrenzende offene Gebiet stattfindet, beweisen die hohen Abschusszahlen der Septemberjagd, die in Graubünden im Jahre 1940 wegen des Wildschadens ausnahmsweise länger dauerte als gewöhnlich.

Das Steinwild im Nationalpark ist nun auf einen Gesamtbestand von über 100 Stück angewachsen. Hauptstandorte sind: Piz Terza-Murtèr, Diavel und Val Tantermozza; aber auch in Val Trupchum und Val Müschauns steht Steinwild. Im Sommer sah ein Grenzwächter 6 Steinwildtiere auf der Höhe von Casanna, sogar am Piz Mezsaun bei Zuoz sollen solche beobachtet worden sein. Das berechtigt zu der Erwartung, dass allmählich doch eine Fühlungnahme zwischen den Kolonien des Nationalparks und des Piz Albris und damit auch eine Besiedlung des dazwischenliegenden Gebiets mit Steinwild erfolgen wird. — Der Adlerhorst von Fops in Val Cluozza war wieder besetzt.

Die wissenschaftliche Erforschung des Nationalparks konnte infolge des Aktivdienstes vieler Mitarbeiter nicht im normalen Umfang fortgeführt werden; 16 Mitglieder und Mitarbeiter der wissenschaftlichen Kommission arbeiteten im Parkgebiet (129 Beobachtungstage). — Als Nr. 7 der «Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchung des schweizerischen Nationalparks» ist die Arbeit von Charles Meylan «Les Muscinées du Parc national» erschienen.

Finanzielles. Ueber die Gesamtkosten des Nationalparks im Jahre 1940 und deren Deckung unterrichten folgende Zahlen:

Ausgaben.

I. Entschädigungen an die Gemeinden . . .	Fr. 32,700.—
II. Kosten der Parkverwaltung	
laut Jahresrechnung (siehe Anhang) . . .	» 10,371.45
III. Wissenschaftliche Erforschung	
Kosten	» 4,811.45
Summe der Ausgaben	Fr. 47,882.90

Einnahmen.

<i>I. Zahlungen der Eidgenossenschaft:</i>	Fr.	Fr.
a) Vergütungen an die Gemeinden	29,700.—	
b) Beitrag an die wissenschaftl. Nationalparkkommission . . .	2,000.—	31,700.—
<i>II. Zahlungen des schweiz. Bundes für Naturschutz</i>		
a) an die Verwaltungskosten des Nationalparkes	7,200.—	
b) Vergütung an die Gemeinde Schuls für Scarlreservation . .	3,000.—	
c) Beitrag an die wissenschaftl. Nationalparkkommission . . .	3,000.—	13,200.—
<i>III. Einnahmen der eidg. Nationalparkkommission laut Jahresrechnung (siehe Anhang)</i>	5,969.40	
<i>IV. Einnahmen der wissenschaftl. N. P. K.</i>	7,237.50	13,206.90
Summe der Einnahmen		58,106.90
Summe der Ausgaben		47,882.90
Aktivsaldo auf 31. Dez. 1940		<u>10,224.—</u>

n ä m l i c h :

Aktivsaldo der eidg. Nationalparkkommission	2,797.95	
Aktivsaldo der wissenschaftlichen Nationalparkkommission	7,426.05	<u>10,224.—</u>

Die Jahresrechnung der eidg. Nationalparkkommission und diejenige des Garantiefonds für den Nationalpark folgen im Anhang.

Bern, den 28. Februar 1941.

Der Sekretär: Dr. Zimmerli.

Von der eidg. Nationalparkkommission genehmigt in der Sitzung vom 8. März 1941.

Jahresrechnung 1940

der

Eidg. Nationalparkkommission

A. Einnahmen.

<i>I. Einnahmen der Nationalparkkommission</i>	Fr.	Fr.
1. Saldo der Jahresrechnung 1939 . .	4,169.45	
2. Anteil Logisgelder Cluozza . . .	324.50	
3. Rückerstattungen	606.95	
4. Zinse	118.50	
5. Pachtzins (Alp Trupchum) . . .	750.—	5,969.40
<i>II. Zahlungen des schweiz. Bundes für Naturschutz</i>		
(Zinse des Kapitalfonds Fr. 16,132.75)		<u>13,200.—</u>
Summe der Einnahmen		<u>19,169.40</u>

B. Ausgaben.

<i>I. Verwaltung des Nationalparkes</i>	Fr.	Fr.
1. Parkaufsicht		
a) Besoldung des Parkwächters	4,200.—	
b) Prämien	5.—	
c) Lebens-, Alters- u. Invaliden-Versicherung	621.70	
d) Unfallversicherung	1,289.—	
e) Aushilfe, Gratifikationen . . .	612.—	
f) Ausrüstung und Bekleidung . .	278.90	
g) Kl. Auslagen d. Parkwächters	208.60	
h) Wohnungsentschädigungen . .	530.50	
i) Oberaufsicht	295.40	8,041.10
2. Blockhäuser, Wege		
a) Oekonomie und Unterhalt . . .	324.10	
b) Brand- und Haftpflichtversicherung	344.45	
c) Bauten	—.—	
d) Inventaranschaffungen	38.35	706.90
Uebertrag		<u>8,748.—</u>

	Uebertrag	8,748.—
3. Verwaltungskosten		
a) Spesen der Kommission	196.55	
b) Druckkosten	708.60	
c) Porti, Telephon	25.—	
d) Quaestur und Sekretariat	650.—	
e) Verschiedenes	59.70	1,617.65
4. Museum und Bibliothek		5.80
Summe der Verwaltungskosten		10,371.45
II. Beitrag an die wissenschaftliche Nationalparkkommission		3,000.—
III. Scarlreservation		
Vergütung an die Gemeinde Schuls	3,000.—	
Summe der Ausgaben		16,371.45

C. Bilanz.

Die Einnahmen betragen	19,169.40
Die Ausgaben betragen	16,371.45
Saldo auf 31. Dezember 1940	2,797.95

Bern, den 31. Dezember 1940.

Der Kassier: G. N. Zimmerli.

Von der eidg. Nationalparkkommission genehmigt am
8. März 1941.

Garantiefonds für den Nationalpark

Jahresrechnung 1940

A. Ordentlicher Kapitalfonds des S. B. N.

(Die Zinse sind für die Kosten des Nationalparkes zu verwenden, überschüssige Zinsen dem Fonds zuzuschlagen)

	Fr.	Fr.
Bestand am 31. Dezember 1939		447,248.70
Zuwendungen 1940:		
Gesellschaft für chem. Industrie, Basel	500.—	
Aluminum Industrie, Neuhausen	100.—	
Robert Zollinger, Zürich	500.—	
W. Mühlemeier, Zürich	300.—	1,200.—
Kursgewinne auf Wertschriften 1940		124.15
Bestand am 31. Dezember 1940		448,572.85

B. Spezialfonds.

(Die Zinse sind zur Deckung der Kosten des Nationalparkes zu verwenden, aber einstweilen zu kapitalisieren)

	Fr.	Fr.
Bestand am 31. Dezember 1939		59,597.75
Zuwendungen 1940:		
Gesellschaft für chem. Industrie, Basel	250.—	
Aluminium Industrie, Neuhausen	100.—	350.—
Kursgewinne auf Wertschriften 1940		40.—
Zinsertrag 1940		2,110.75
Bestand am 31. Dezember 1940		62,098.50
Gesamtbestand der beid. Fonds am 31. Dez. 1940		510,671.35

Vermögensnachweis

A. Ordentlicher Kapitalfonds des S. B. N.

	Fr.	Fr.
Wertschriftenbestand	442,500.—	
Schweiz. Nationalbank, Bern	2,934.05	
Kantonalbank Bern, Sparheft	3,137.80	
Parkhüttenmobiliar p. m.	1.—	
Zusammen		448,572.85

B. Spezialfonds.

	Fr.	Fr.
Wertschriftenbestand	58,000.—	
Schweiz. Nationalbank, Bern . . .	171.25	
Kantonalbank Bern, Sparheft . . .	3,927.25	
Z u s a m m e n		<u>62,098.50</u>

Die Wertschriften dieser Fonds sind bei der schweiz. Nationalbank in Bern hinterlegt. Es darf darüber nur mit Zustimmung der eidg. Nationalparkkommission und des Vorstandes des S. B. N. verfügt werden.

Vom Vorstand des S. B. N. genehmigt.

Von der eidg. Nationalparkkommission genehmigt in der Sitzung vom 8. März 1941.